

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	1
<b>I. Das Gemeinsame Haus bauen</b> .....	5
Das Ende der Nationalstaaten und die Herausforderung, das Gemeinsame Haus zu errichten .....	5
Nur ein anderes zivilisatorisches Paradigma wird das Leben und die Zivilisation retten .....	10
Das rechte Maß als Garant des Lebens und des Planeten Erde ..	16
Inmitten der herrschenden Barbarei die Hoffnung bewahren ..	20
Kleine und große Utopien und die Aufgabe der Religion. ....	28
Eine sozio-ökologische oder ökosozialistische Demokratie. ....	30
Begegnung der ursprünglichen Völker: Wiedersehen von Adler und Condor.....	34
Ein Weltkrieg scheibchenweise?.....	37
<b>II. Das Leben des Geistes und die Ethik der Achtsamkeit</b> ...	43
Der herrschende Verfall der Ethik und die Grundlagen ihrer Wiederherstellung.....	43
Eine Spiritualität und Ethik der Achtsamkeit angesichts des ökologischen Notstands .....	48
Bedingungen für das weltweite Gemeinwohl.....	54
Die grundlegende Bedeutung des Lebens des Geistes .....	73
Die Liebe gehört zur DNA des Menschen .....	77
Das Prinzip Gutsein als Lebensentwurf .....	80
„Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist“ ..	84
Wer sind wir Menschen?.....	88
<b>III. Strategien, um das Ende der Welt hinauszuschieben</b> .....	93
Haben wir es verdient, weiter auf dem Planeten Erde zu existieren? .....	93
Die Warnung der Weisen: Wir könnten unserem Ende entgegengehen .....	97

Theoretische Überlegungen, um zu verstehen, was in der Welt vor sich geht . . . . .	102
Neue Bürger: Erde und Natur als Rechtssubjekte. . . . .	106
Paradigmenwechsel: vom Herrn zum Bruder und zur Schwester. . . . .	110
Erde und Menschheit: in Gesundheit und Krankheit vereint . .	116
Sind nun wir an der Reihe? Das Ende der Spezies Mensch . . .	120
Wie wir das Ende der Welt hinausschieben oder verhindern . . .	135
<b>IV. Gott, der leidenschaftliche Liebhaber des Lebens . . . . .</b>	139
Nicht Einsamkeit des Einen, sondern Gemeinschaft der Drei .	139
Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht . . . . .	142
Gott innerhalb der neuen Auffassung vom Universum. . . . .	146
Wie lässt sich die unendliche Sehnsucht nach Gott stillen? . . .	149
Gott und das menschliche Leid: ein niemals gelöstes Rätsel .	152
Priestertum der Frau? . . . . .	156
Laien, die der Feier der Eucharistie vorstehen? . . . . .	159
Ostern leben inmitten der Krisen? . . . . .	163
<b>Zum Schluss: Wir werden im wohltuenden Licht der Sonne überleben . . . . .</b>	169
<b>Literatur . . . . .</b>	171